

Stellungnahme zu „Doch alles nur halb so wild?“, HZ vom 01.03.2024

Die Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt hat immer wieder gefordert, dass der Verkehr in der Innenstadt reduziert werden muss. Nun wurde dem Ortsbeirat Kernstadt eine Verkehrszählung vorgestellt, aus der mancher ableiten mag, es sei doch „alles nur halb so wild“, eigentlich nur „gefühlter“ Verkehr. Dies ist allerdings hinsichtlich des Verkehrsaufkommens in der Altstadt nur eine deutlich verkürzte Wahrnehmung der Realität – oder anders ausgedrückt: Allein mit einer rein zahlenmäßigen Erhebung, und darum handelt es sich in diesem Fall, kann das Problem nicht erfasst werden.

Maßgebliche qualitative Aspekte wurden in dieser Studie nicht berücksichtigt:

- **Räumliche Bedingungen:** In den engen Gassen ist Autoverkehr anders zu beurteilen als auf breiten Straßen. Die Autos fahren oft unmittelbar an den Türen und Fenstern vorbei, Abgase und Lärm dringen sofort ins Haus. Außerdem besteht für Kinder und Senioren wegen der Enge ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Dies kann also nicht mit dem Verkehr auf breit ausgebauten Straßen mit Fußwegen gleichgesetzt werden.
- **Verbesserung der Aufenthaltsqualität:** Die Studie beschäftigt sich nicht mit der Frage, wie wir den eng bemessenen öffentlichen Raum in der Stadt sinnvollerweise nutzen wollen. Dazu gehört mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer. Außerdem braucht es mehr Plätze zum Verweilen.
- **Mehr Stadtgrün:** Die Bürgervereinigung setzt sich auch für mehr Stadtgrün ein, um der zunehmenden Erwärmung in Hitzesommern entgegenzuwirken. Wir alle müssen schließlich daran arbeiten, dass Hofheim bis spätestens 2045 klimaneutral ist.
- **Kurze Wege:** Die Distanzen in der Innenstadt sind kurz. Der Altstadtkern ist nach 300 Metern, also in wenigen Minuten durchquert. Den allermeisten Menschen, die mit ihrem Auto durch die Altstadt fahren, sind diese Gehstrecken zuzumuten.
- **Veraltete Zahlen:** Die in der Verkehrszählung genannten Vergleichszahlen für erwartbaren Verkehr sind einer Erhebung aus 2017 entnommen. In diesen sieben Jahren bis heute hat sich jedoch das Mobilitätsverhalten merklich verändert. Viele Menschen gehen gerne zu Fuß oder nutzen das Fahrrad – wenn entsprechende Wege vorhanden sind, steigt die Bereitschaft dazu weiter.
- **Reduktion, nicht Verbot:** Die Bürgervereinigung hat nie gefordert, dass die Altstadt autofrei sein soll. Sie wurde ursprünglich für Fuhrwerke und Fußgänger errichtet, doch brauchen außer Anwohnern auch Handwerker, Rettungsdienste, Müllabfuhr und Lieferanten selbstverständlich Zufahrt. Unser Motto ist vielmehr: Mehr Mensch, weniger Auto!

Wir von der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt stehen gern zur Verfügung, wenn es darum geht, mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung die erhobenen Fakten zu erörtern sowie zielgerichtet zu interpretieren und freuen uns darauf, wenn endlich ein ernst zu nehmender „Runder Tisch“ zum Thema Verkehr, bei dem auch Bürger zu Wort kommen, eingerichtet wird.

Renate Hofmann
Sascha Bronte
Anne Pollok-Müller